

Umweltbericht 2026

**Evang.-Luth. Kirchengemeinde
München-Sophie-Scholl**



EVANG.-LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
SOPHIE SCHOLL



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Pfarrer Breitling	3
Der Grüne Gockel	4
Die Kirchengemeinde Sophie-Scholl	5
Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Kirchengemeinde	7
Die Schöpfungsleitlinien	9
Das Umweltmanagementsystem	10
Gesetze und Verordnungen	12
Die Umweltaspekte - Portfolioanalyse	13
Die Umweltaspekte - Kennzahlen	16
Ergebnisse aus letztem Umweltprogramm	20
Das Umweltprogramm 2026	21
Die Gültigkeitserklärung	23
Das Umweltteam	24
Bilder Offenbarungskirche und Rogatekirche	25
Impressum	27



Grußwort

Pfarrer Felix Breitling

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl

Ich freue mich sehr über die neue Zertifizierung der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl mit dem Grünen Gockel.

Bereits seit den 1980er Jahren gibt es in der Offenbarungskirche eine Umweltgruppe, die damals von Heinz Brachvogel ins Leben gerufen wurde. Dass die Kirchengemeinde Offenbarung, als erste Gemeinde im Kirchenkreis Oberbayern 2011 die Zertifizierung Grüner Gockel erhielt, geht besonders auf sein Engagement zurück.

Der Klimawandel macht sich mittlerweile bedrohlich bemerkbar. Der „Grüne Gockel“, der an den Hahn auf den Kirchturmspitzen erinnert, mahnt zur Wachsamkeit: Es ist höchste Zeit, unseren Lebensstil zu überdenken und Alternativen zu entwickeln. Denn die Erde ist ein Haus für die ganze Menschheitsfamilie, für das wir alle verantwortlich sind.

Wir wissen, dass wir mit unserem Umweltprogramm nicht von jetzt auf gleich die Welt verändern werden. Aber wir können einen kleinen Beitrag leisten, indem wir als Kirchengemeinde versuchen, im Alltag möglichst umweltgerecht zu handeln und mit den Ressourcen, die uns zur Verfügung stehen, sorgsam umzugehen.

Ein großer Schritt für die Kirchengemeinde Sophie Scholl ist der Neubau des Gemeindehauses „Haus fürs Miteinander“ an der Offenbarungskirche. Dieser Neubau ist QNG-zertifiziert (staatliches Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude). Das Gebäude ist energieeffizient, ausgestattet mit einer Wärmepumpe und einer Photovoltaikanlage.

Der Grüne Gockel ist kein Zertifikat, auf dem wir uns ausruhen dürfen. Der Grüne Gockel ist ein fortwährender Anspruch an die Kirchengemeinde, dem wir gerecht werden wollen. Denn als Kirchengemeinde sehen wir uns hier besonders in der Verantwortung – motiviert vom Staunen über die Wunder der Schöpfung und aus Dankbarkeit für die uns gegebenen Lebensgrundlagen.

Im Namen der Umweltgruppe und des Kirchenvorstands der Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl

Felix Breitling



Der Grüne Gockel – Umweltschutz mit System

Der Grüne Gockel ist ein Umweltmanagementsystem nach der europäischen EMAS-Verordnung (EMAS = eco management and audit scheme), angepasst an kirchliche Bedürfnisse. Es ist deutschlandweit bereits in über 800 Kirchengemeinden erprobt. In Bayern sind aktuell über 200 Gemeinden zertifiziert bzw. auf dem Weg zur Zertifizierung.

Das oberste Ziel heißt: Sich in der Bewahrung der Schöpfung (= dem Umweltschutz) kontinuierlich weiter zu verbessern.

Das ist Aufgabe aller Mitarbeitenden und aller Gemeindeglieder. Sie werden in den Prozess eingebunden und motiviert sich zu beteiligen.

Die umweltrelevanten Verbräuche und Kosten der Kirchengemeinde / Einrichtung (Heizenergie, Strom, Wasser, Abfall, Papier, Reinigungsmittel, ...) werden erfasst. So werden Möglichkeiten geschaffen, Betriebskosten zu senken. Auch der Einkauf, die Umweltpädagogik, die Kommunikation und anderes mehr werden in die Überlegungen einbezogen.

Der Grüne Gockel ist ein Umweltzertifikat, dass das Engagement nach außen hin demonstriert. Es macht deutlich, dass die Bewahrung der Schöpfung ein wichtiges Anliegen ist.

Auf dem Weg zum Zertifikat wird durch ein 10-Schritte-Programm geführt. Für jeden Schritt gibt es in der Praxis bewährte Formulare, die sicherstellen, dass alle wichtigen Aspekte erfasst und bewertet werden.

Am Ende des Prozesses entsteht ein Programm, dass die Umweltziele der Kirchengemeinde für die kommenden vier Jahre beinhaltet.

Die Vorteile und positiven Auswirkungen des kirchlichen Umweltmanagements Grüner Gockel sind durch die Landessynode im April 2009 bestätigt worden und es wurde die Arbeitsstelle Grüner Gockel eingerichtet, mit dem Ziel die Kirchengemeinden im Bereich der ELKB auf dem Weg zum Grünen Gockel zu unterstützen.

Die Kirchengemeinde München-Sophie Scholl

Zum 1. Dezember 2018 haben sich die Kirchengemeinden München-Offenbarung und Rogate zur Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl zusammengeschlossen.

Die Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Offenbarung hatte bereits 2011 als die erste Kirchengemeinde in München und im Kirchenkreis Oberbayern nach mehrjähriger Vorbereitung unter Leitung von Heinz Brachvogel das Umweltsiegel „Grüner Gockel“ erworben und 2015 erfolgreich erneuert.

Für die neu gegründete Kirchengemeinde München-Sophie Scholl stand 2019 in Nachfolge der Offenbarungskirche die Rezertifizierung an. Es wurde damals beschlossen, sich zusammen mit der Evangelischen Jugend München (EJM), die der Hauptnutzer der Rogatekirche war,) für den „Grünen Gockel“ zertifizieren lassen. Als Auditor unterstützte damals Bernd Brinkmann, ein Umweltpionier und „Vater“ des Grünen Gockels und langjähriger Leiter der Klimaschutzstelle. Die Rezertifizierung war sein letzter beruflicher Einsatz, bevor er im Sommer 2019 in Rente ging.

Zur Kirchengemeinde München-Sophie Scholl gehören aktuell ca. 3500 Gemeindemitglieder. Das Gemeindegebiet reicht vom Ostbahnhof im Westen und Trudering im Osten, im Norden begrenzt durch die S-Bahn und im Süden durch den Ostpark. Es ist geprägt von städtebaulichem Wandel und Neubaugebieten, insbesondere Baumkirchen Mitte und Werksviertel. Die beiden zur Sophie Scholl-Gemeinde zugehörigen Kirchen wurden jeweils in den 60er Jahren gebaut, die Offenbarungskirche im Jahr 1962, die Rogatekirche im Jahr 1964. Das Rogatezentrum teilt sich seit April 2017 die frühere Rogategemeinde (nun Sophie-Scholl-Kirchengemeinde) mit der Evangelischen Jugend München.

Viele Ehrenamtliche gestalten das Gemeindeleben – u.a. in der Umweltgruppe, im Kirchenvorstand und in beiden Chören, Kirchenchor und Gospelchor. Für die verschiedenen Generationen gibt es einen Seniorenkreis, die Konfi- und Jugendarbeit, Kinder- und Zwergerlgottesdienste. Die Gemeinde feiert einladende Gottesdienste in unterschiedlichen Formen, z.B. regelmäßig einen Frühstücks-Gottesdienst in der Rogatekirche.

Wichtig ist für die Kirchengemeinde die ökumenische Zusammenarbeit mit den katholischen Nachbar-Pfarreien, vor allem in Berg am Laim mit der Pfarrei St.Michael, mit der zusammen Gottesdienste und Andachten gefeiert werden, auch ein wöchentliches Friedensgebet seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine, Taizé-Andachten, ökumenische Andachten auf dem historischen Kreuzweg bei St.Michael und der alljährliche St.Martinsumzug.

2024 hat die Kirchengemeinde ein großes Bauprojekt gestartet, bei dem das bisherige Pfarr- und Gemeindehaus neben der Offenbarungskirche durch einen Neubau ersetzt wird.

Aufgrund des Zustandes des über 90 Jahre alten Gebäudes war alle Experten und Gremien unter sorgfältiger Abwägung zu dem Schluss gekommen, dass ein Neubau auch unter Umweltgesichtspunkten die einzig sinnvolle Lösung sein kann. Der Neubau wird neben Pfarramt, Gemeinderäumen und Dienstwohnung auch zwei Stockwerke für Wohngruppen enthalten, die an die Diakonie vermietet werden. Das Haus wird nach den neuesten energetischen Standards errichtet. Die Fertigstellung ist Anfang 2027 geplant.

Wichtig ist der Kirchengemeinde die Kooperation mit allen Akteuren im Stadtteil. Deshalb wurden bereits bei der Planung des Gemeindehaus-Neubaus alle wichtigen Organisationen im Stadtteil mit einbezogen, um ein „Haus fürs Miteinander“ zu bauen, das für das ganze Quartier ein Treffpunkt werden soll.

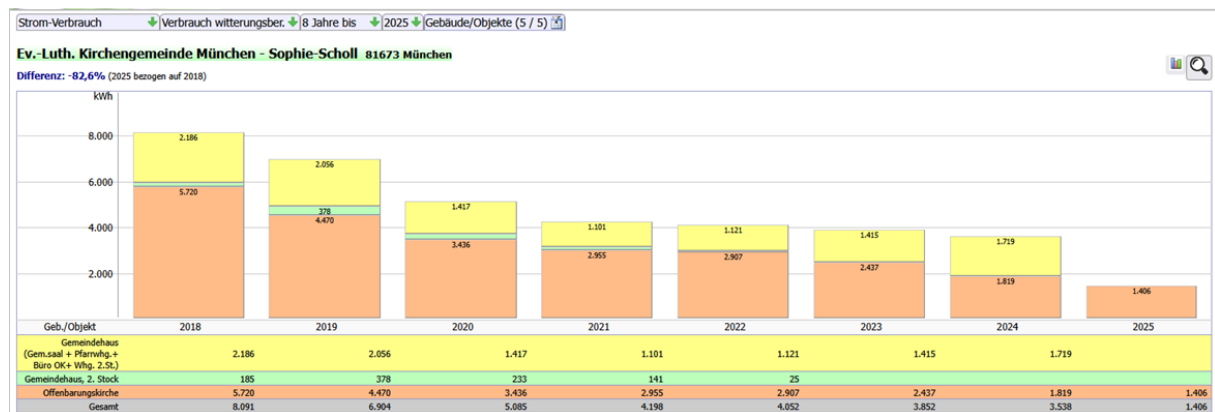
Besonderes Augenmerk wurde auf Barrierefreiheit des neuen Gebäudes in allen Aspekten geachtet. Mit Unterstützung der örtlichen Behinderten-Beauftragten und vieler Organisationen wurde in vielen Sitzungen die Planung schon im Vorfeld darauf ausgerichtet. Deshalb wurde der Neubau auch durch einen großzügigen Zuschuß der Aktion Mensch -Stiftung gefördert.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit in der Kirchengemeinde

Seit 2019 wurde viele Maßnahmen umgesetzt, um die Kirchengemeinde nachhaltiger und klimafreundlicher zu gestalten.

Die Stromverbräuche wurden durch Verwendung von LEDs reduziert und es wurde verstärkt darauf geachtet, dass elektrische Geräte nur so wenig wie unbedingt notwendig in Betrieb sind. Auch wurden nach Möglichkeit energiesparsame Geräte angeschafft.

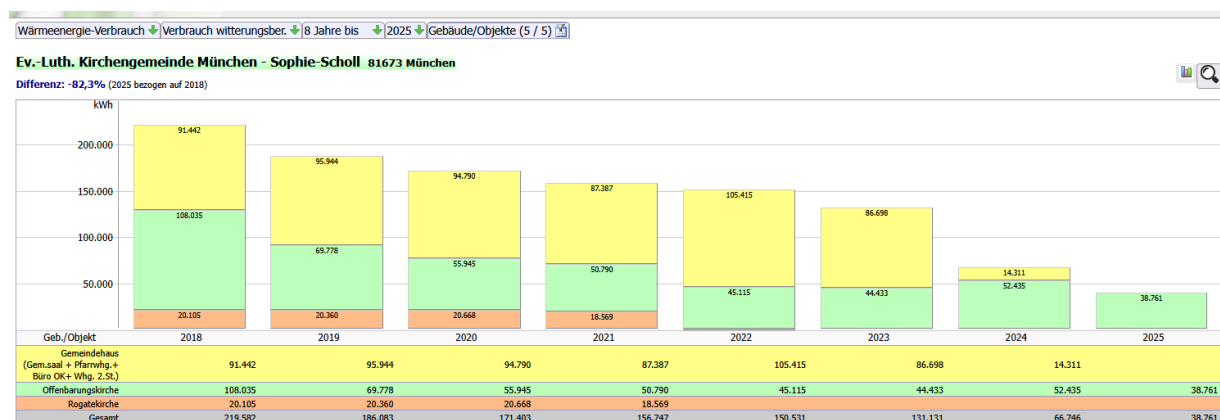
Siehe Auszug aus dem Grünen Datenkonto (GDK), Werte 2018-2025:



Der Energieverbrauch der Gasheizung vor allem im Kirchengebäude wurde durch Temperaturabsenkungen und reduzierte Heizzeiten reduziert. Allerdings mussten immer wieder Kompromisse gefunden werden, um trotz Sparmaßnahmen nicht Besucher*innen zu "vergraulen" und Chören und anderen Musikern eine noch erträgliche Mindesttemperatur zu gewähren.

Im Gemeindehaus wurden Heizungen in ungenutzten Räumen möglichst reduziert, und darauf geachtet, dass Heizkörper nicht verdeckt wurden. Als sich im Winter durch zu kühle Wände vermehrt Schimmelbildung im 1.Stock zeigte, musste die Temperatur im Erdgeschoß wieder etwas erhöht werden.

Wärmeverbrauch lt. Grünem Datenkonto:



gelb: Gemeindefaust+Pfarrbüro Offenbarung, ab Sommer 2024 nicht mehr genutzt
 grün: Offenbarungskirche, ab Sommer 2024 stärker genutzt (Raum Unterkirche)
 braun: anteilig Rogatekirche, seit 2022 nicht mehr ausgewiesen

In der Außenanlagen zwischen Offenbarungskirche und dem ehemaligen Gemeindehaus wurden 2019 acht gebrauchte Hochbeete aufgestellt, die über das EBW (Evang.Bildungswerk) vermittelt wurden.

Ca. 10 Gemeindemitglieder und Nachbar*innen bewirtschaften ab dem Sommer gemeinsam die Beete. Im Herbst 2024 musste mit Einrichtung der Baustelle die Hochbeete aufgelöst werden.

Im Begrünungskonzept der neuen Außenanlagen ist sind neue Hochbeete vorgesehen, die von Bewohner*innen des Gemeindehauses (Wohngruppen der Diakonie) und Nachbar*innen bepflanzt werden sollen.



An der östlichen Kirchenaußenwand hängt seit Jahren ein Insektenhotel, an der nördlichen Ostwand stehen Bienenkästen eines örtlichen Imkers.

Der Gemeindebrief und der Druck im Pfarrbüro wurde for einigen Jahren auf Recyclingpapier gedruckt, der Papierverbrauch im Pfarramt wird laufend - soweit wie möglich - reduziert. Flyerdruck mit hohen Stückzahlen, z.B. für Kindertage wurden an nachhaltige Druckereien vergeben, anstatt wie früher im Pfarrbüro zu drucken.

Bei Gemeindefesten wurde der Anteil an fleischhaltigen Gerichten immer weiter reduziert, sodass inzwischen fast ausschließlich vegetarisches und regionales Essen angeboten wird.

Bei der Beschaffung wird immer darauf geachtet, möglichst nachhaltige und regionale Produkte zu kaufen.

Die Schöpfungsleitlinien 2025

Um das Engagement für die „Bewahrung der Schöpfung“ nach innen und außen deutlich zu machen, hat sich die Kirchengemeinde Schöpfungsleitlinien gegeben. An ihnen soll sich das Handeln der Kirchengemeinde orientieren.

Präambel:

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen“.

Charta Oecumenica v. 22.4.2001

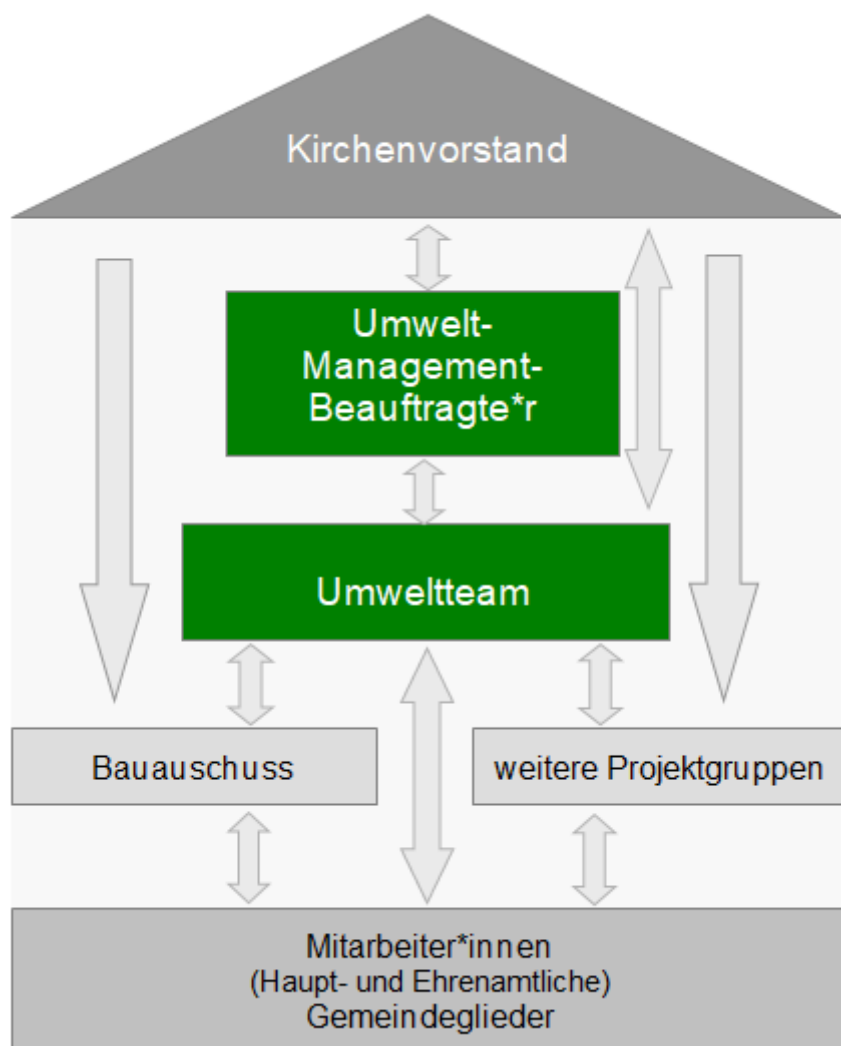
Für uns als Kirchengemeinde heißt das konkret

1. Nach dem Grundsatz global denken – lokal handeln verhalten wir uns solidarisch in unserer Verantwortung als Christen und achten auf regionale und weltweite Zusammenhänge, damit unser Lebensstandard nicht auf Kosten anderer geht.
2. Wir fördern und schaffen durch unsere Arbeit in den kirchlichen Gruppen unserer Gemeinde ein Umweltbewusstsein, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen.
3. Es ist uns ein Anliegen, ökologisch verträgliche und langlebige Produkte einzusetzen, mit den verwendeten Ressourcen sparsam umzugehen und das Prinzip der Nachhaltigkeit bei unseren Entscheidungen zugrunde zu legen. Damit wollen wir kontinuierlich unsere Umweltleistung verbessern.
4. Wir fördern und erhalten gesunde Lebensräume für Menschen, Tiere und Pflanzen vor allem auf kirchlichen Grundstücken und in kirchlichen Einrichtungen.
5. Wir sind bereit, für ökologisch verträgliche Produkte und Einrichtungen auch höhere Kosten zu akzeptieren.
6. Wir informieren die Öffentlichkeit über unsere Umweltaktivitäten und sind offen für Anregung und Kritik.
7. Wir dokumentieren und überprüfen regelmäßig unsere Umweltschutzaktivitäten mit dem Ziel einer stetigen Verbesserung.
8. Wir verpflichten uns, die geltenden Umweltrichtlinien und Gesetze einzuhalten und unseren Beitrag zum Erreichen der Klimaziele der ELKB zu leisten.

Beschlossen im Kirchenvorstand am 24.9.2025

Das Umweltmanagementsystem

Ein wichtiges Kriterium für ein funktionierendes Managementsystem ist, dass Aufgaben klar verteilt sind. Das gilt auch beim kirchlichen Umweltmanagement Grüner Gockel. Neben den allgemeinen Aufgaben, die im abgedruckten Organigramm dargestellt sind, gibt es eine Vielzahl von Detailaufgaben. Diese sind in einer Aufgabenbeschreibung im Umweltmanagementhandbuch (auch Grünes Buch genannt) aufgeführt. So kann sie vom Umweltteam immer aktuell gehalten werden.



Kirchenvorstand der Kirchengemeinde

- Gesamtverantwortung
- Außendarstellung Grüner Gockel
- Genehmigung haushaltswirksamer Maßnahmen
- Integration in das Gesamtkonzept der Kirchengemeinde
- Überprüfung Jahr für Jahr

Umweltbeauftragte(r)

- Leitung Umweltteam
- Koordinierung Einführung Grüner Gockel
- Führung Grünes Buch
- Leitung Internes Audit
- Kontrolle von Umweltprogramm, Rechtsvorschriften, langfristige Ziele

Umweltteam

- Einrichtung, Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des Umweltmanagementsystems
- Datenerfassung und Kennzahlen
- Umsetzung Umweltprogramm
- Umwelterklärung
- Information der Mitarbeitenden
- Fortbildung initiieren
- Mitarbeit beim Internen Audit

Projektgruppen (bei Bedarf), z.B. Bauteam

- Temporäre Tätigkeit
- Bearbeitung spezieller Aufgabengebiete
- Lösungsvorschläge für Teilbereiche erarbeiten
- Umsetzungsstrategien entwickeln

Mitarbeitende und Gemeindeglieder

- Werden informiert und motiviert
- Engagieren sich im Umweltteam
- Äußern Anregungen und Wünsche
- Unterbreiten Verbesserungsvorschläge

Gesetze und Verordnungen

Für die Kirchengemeinde Sophie Scholl gelten diverse Gesetze und Verordnungen. Sie umfassen beispielsweise Vorschriften aus dem Umwelt- und Baurecht, aber auch Vorschriften zum Arbeitsschutz, zu Versammlungen und zum Infektionsschutz.

Jährlich ermittelt die Kirchengemeinde mit Hilfe eines vom KirUm-Netzwerk zur Verfügung gestellten Rechtskatasters, welche Umweltvorschriften für sie relevant sind und überprüft, ob sie alle relevanten rechtlichen Verpflichtungen einhält.

Zusätzlich werden lokal gültige Vorschriften in der digitalen Dokumentation erfasst und ausgewertet. Hierzu zählen beispielsweise die Verordnungen und Satzungen der Stadt München über die Entsorgung von Abfall, Abwasser und Straßenreinigung.

Weiterhin sind regelmäßige Wartungen durchzuführen.

Von besonderer Bedeutung ist für die Kirchengemeinde Sophie Scholl das ELKB-Klimaschutzgesetz mit seinen Zielen und Maßnahmen zu den Umweltaspekten Gebäude, Mobilität, Beschaffung, sowie Kommunikation und Bildung, und den Ausführungen hierzu im begleitenden und regelmäßig aktualisierten Klimaschutzfahrplan der ELKB.

Die Prüfung relevanter Rechtsvorschriften ergab keine Rechtsverstöße.

Die Umweltaspekte

Während der Einführung des Grünen Gockels wurden eine ganze Reihe von unterschiedlichen Umweltaspekten genauer betrachtet und auf ihre Bedeutung für die Kirchengemeinde und die Umwelt hin untersucht.

Wichtige Kriterien bei dieser Beurteilung sind Gefahren für die Umwelt (z.B. der CO₂-Ausstoß), die Einhaltung rechtlicher Grundlagen, die Kosten für die Kirchengemeinde, die Möglichkeiten etwas zu verändern.

Umweltrelevanz	hoch		Gebäude Kommunikation	Wärmeenergie
	mittel		Strom Mobilität Wasser	Beschaffungswesen
	niedrig	Außenanlagen Sicherheit Qualifikation Reinigung Küche Büroausstattung Kapitalwesen Lärm Abfall		
		niedrig	mittel	hoch
		Verbesserungspotenzial		

Die Bereiche in den dunklen Feldern oben rechts sind die als wichtig bewerteten Umweltaspekte. Sie finden sich somit auch im nachfolgenden Umweltprogramm der Kirchengemeinde wieder.

Gebäude:

Es entsteht neben der Offenbarungskirche ein neues Gemeindehaus. Die Baumaßnahmen berücksichtigen alle verfügbaren Aspekte bezüglich Energieeffizienz, Baumaterialien und Nachhaltigkeit.

Am Gebäude der Offenbarungskirche gibt es keine baulichen Veränderungen. Als zertifizierte "Grüne Gockel - Gemeinde" achten wir dennoch auf eine umweltverträgliche Nutzung. Gemeinsam mit dem Bauausschuss soll ein schrittweiser Sanierungsplan für die Offenbarungskirche erarbeitet werden.

Wärmeenergie

Der Verbrauch an Wärmeenergie im Kirchengebäude ist zu hoch.

Ein Sanierungsplan sollte enthalten: die Umstellung der Gasheizung auf moderne alternative Konzepte, intelligente Steuerungssysteme, Korrektur aller inzwischen aufgetretenen Baumängel (Undichtigkeiten) besonders an den Fenstern, kleinere ausgabenschonende technische Maßnahmen.

Weiterhin empfehlen wir eine fortlaufende Überprüfung und Umsetzung von Einsparpotentialen, einen schonenden Umgang vorhandener Ressourcen.

Auch in Zukunft wird es auf ein bewußtes Nutzerverhalten ankommen.

Beschaffung:

Beschaffung spielt für ein lebendiges Gemeindeleben eine zentrale Rolle. Viele Produkte werden für die unterschiedlichsten Aktivitäten und Angebote benötigt. Dennoch ist uns bewusst, dass durch unseren Konsum die Umwelt und das Klima geschädigt werden. Unsere Schöpfungsleitlinien gehen bereits darauf ein.

Das Einkaufsverhalten sollte deshalb jederzeit kritisch überdacht werden z.B. durch Beschaffungsregeln.

Dazu gehören Fragen nach Herkunft, Lebensdauer, Umweltfreundlichkeit, Recycling, Ressourcenverbrauch, Abfallanfall und Kosten.

Kommunikation:

Besonders wichtig ist es uns, die Mitglieder der Sophie-Scholl-Gemeinde das Umweltbewußtsein zu schulen, über Umweltaktionen zu informieren und einzubinden. Hier ist an Beiträge im Gemeindeblatt oder im Newsletter durch die Mitglieder des Umweltteams gedacht. Für viele Themen werden zusätzliche aktive Unterstützer gesucht, die durch weitere Informationskanäle wie Aushänge, Website und soziale Netzwerke gewonnen werden können. Es erscheint sinnvoll, auf regionaler Ebene eine Vernetzung anzustreben, z.B. innerhalb der zukünftigen evangelischen Regionalgemeinde und mit den benachbarten katholischen Kirchengemeinden.

Strom:

Die Stromerzeugung ist immer mit einer Umweltbelastung verbunden, auch wenn er aus regenerativen Quellen stammt. Deshalb ist jede Verringerung des Stromverbrauchs positiv zu bewerten, und bedeutet auch eine Kostensenkung.

Da der Stromverbrauch laufend gemessen wird, können Erfolge so auch einfach und schnell sichtbar gemacht werden.

Die Umstellung auf Nutzung von Ökostrom ist ein erster Schritt. Zudem sollte Augenmerk auf die eigene Stromproduktion gelegt werden z.B. Steckersolargeräte über der Sakristei, Photovoltaik auf dem Kirchendach.

Außenanlagen:

Bestandteil der Planung des Neubaus des Gemeindehauses ist, auf die Begrünung der zur Verfügung stehenden Flächen zu achten. Beispielhaft seien genannt: ein Pflanztrog, Blumenstreuweise, Vergabe von Hochbeeten, möglicher Erhalt der bestehenden Sträucher und Bäume, weniger Rückschnitt, Anbringung von Nistkästen sowie weiterhin die Aufstellung der schon vorhandenen Bienenkästen.

Papier:

Papier belastet vor allem bei der Herstellung und in der Lieferlogistik die Umwelt. Die Reduzierung des Papierverbrauches, Nutzung von Recyclingpapier sowie der stetige Ausbau der Nutzung digitaler Möglichkeiten ist weiter anzustreben.

Abfälle:

Abfälle lassen sich am besten schon bei der Beschaffung reduzieren oder ganz vermeiden, z.B. durch bewußte Planung der Verbräuche, Mehrweg- statt Einwegnutzung.

Wasser:

Die Ressource Frischwasser ließe sich durch den Einbau einer Umwälzpumpe für den Betrieb des Brunnens im Innenhof der Rogatekirche deutlich reduzieren.

Ein Abfrage hat ergeben, dass er so gut wie nicht mehr genutzt wird. Deshalb wurde in den Zielen aufgenommen, den Brunnen in der jetzigen Form abzubauen.

Die Kennzahlen:

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die Verbräuche und der sich daraus ergebenden Kennzahlen der Gebäude (Offenbarungskirche und Gemeindehaus) und der Nutzer. Bei Papierverbrauch und Abfallaufkommen wurde auch das Pfarramt, das seit 2025 in Rogate ist, berücksichtigt.

Die Datenerhebung für die einzelnen Gebäude ist z.T. seit über 10 Jahren lückenlos erfasst und kann über die Datenbank Grünes Datenkonto auf Wunsch eingesehen werden.

Bezugsgrößen					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ Mitarbeitende	MA	3,5	3,5	3,5	3,5
☐ Gemeindeglieder	Gg	4.400	4.100	3.800	3.500
☐ Nutzfläche	m²	1.957,0	1.957,0	1.957,0	1.462,0
☐ Nutzungsstunden	Nh	2.780	3.280	800	600
Energieeffizienz: Wärme					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ Wärmemenge unbereinigt	kWh	135.613	116.045	59.068	37.632
☐ Klimafaktor	- KF -	1,11	1,13	1,13	1,03
☐ Wärmemenge bereinigt	kWh	149.988	130.899	66.510	38.685
☐ Wärmemenge ber./m²	kWh/m²	77	67	34	26
☐ Wärmemenge ber./Gg	kWh/Gg	34	32	18	11
☐ Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	42.854	37.400	19.003	11.053
☐ Wärmemenge ber./Nh	kWh/Nh	54	40	83	64
☐ CO2e-Emissionen Wärme	t CO2e	32,5	27,9	14,2	9,0
☐ Wärmekosten	Euro	5.051	15.898	8.051	1.342
Energieeffizienz: Strom					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025

Umweltbericht 2026

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie-Scholl

Bezugsgrößen					
☐ ges. Stromverbrauch	kWh	3.651	3.409	3.131	1.365
☐ Strommenge/m²	kWh/m²	1,9	1,7	1,6	0,9
☐ Strommenge/Gg	kWh/Gg	0,8	0,8	0,8	0,4
☐ Strommenge/MA	kWh/MA	1.043,0	974,0	894,7	390,0
☐ Strommenge/Nh	kWh/Nh	1,3	1,0	3,9	2,3
☐ CO2e-Emissionen Strom	t CO2e	1,60	1,49	1,37	0,19
☐ Stromkosten	Euro	1.479	2.158	1.220	165
Erneuerbare Energien					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Energieverbrauch	MWh	139,3	119,5	62,2	39,0
☐ davon aus EE-Quellen	MWh	1,7	1,5	1,4	1,2
☐ Anteil aus EE-Quellen	%	1,2	1,3	2,3	3,0
☐ Anteil aus EE-Strom	%	45,4	45,4	45,4	86,0
☐ Energieverbrauch/m²	kWh/m²	71,2	61,0	31,8	26,7
☐ Energieverbrauch/Gg	kWh/Gg	31,7	29,1	16,4	11,1
☐ Energieverbrauch/MA	kWh/MA	39.789,6	34.129,8	17.771,1	11.141,9
☐ Energieverbrauch/Nh	kWh/Nh	50,1	36,4	77,7	65,0
☐ Erzeugung reg. Strom	kWh	2.000	2.000	--	--
Wasser-Verbrauch					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Wasserverbrauch	m³	207	211	47	--
☐ Wasserverbrauch/m²	m³/m²	0,1	0,1	0,0	--
☐ Wasserverbrauch/Gg	m³/Gg	0,0	0,1	0,0	--

Umweltbericht 2026

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie-Scholl

Bezugsgrößen					
☐ Wasserverbrauch/MA	m³/MA	59,0	60,4	13,5	--
☐ Wasserverbrauch/Nh	m³/Nh	0,1	0,1	0,1	--
☐ Wasserkosten	Euro	465	477	153	--
Materialeffizienz: Papier					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Papierverbrauch	kg	100	110	105	100
☐ Recyclingpapier	%Anteil	100	100	100	100
☐ Papiermenge/Gg	kg/Gg	0,023	0,027	0,028	0,029
☐ CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	0,07	0,08	0,07	0,07
Abfall-Entsorgung					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Abfallaufkommen	m³	24,0	27,0	24,0	21,0
☐ Rest-Abfall	m³	3,0	3,0	3,0	3,0
☐ Papier-Abfall	m³	9,0	12,0	12,0	12,0
☐ Bio-Abfall	m³	12,0	12,0	9,0	6,0
☐ ges. Abfallmenge/m²	ltr/m²	12,3	13,8	12,3	14,4
☐ ges. Abfallmenge/Gg	ltr/Gg	5,5	6,6	6,3	6,0
☐ ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	6.857,1	7.714,3	6.857,1	6.000,0
☐ ges. Abfallmenge/Nh	ltr/Nh	8,6	8,2	30,0	35,0
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ ges. Grundstücksfläche	m²	4.630,0	4.630,0	4.630,0	4.630,0
☐ versiegelte_Fläche	m²	2.877,0	2.877,0	2.877,0	2.877,0
☐ begrünte_Fläche	m²	1.753,0	1.753,0	1.753,0	1.753,0

Umweltbericht 2026

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie-Scholl

Bezugsgrößen					
Emissionen					
Kennzahl	Einheit	2022	2023	2024	2025
☐ CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	34,1	29,3	15,5	9,2
☐ CO2e-Emissionen/m²	kg CO2e	17,4	15,0	7,9	6,3
☐ CO2e-Emissionen/Nh	kg CO2e	12,3	8,9	19,4	15,4
☐ ges. CO2e-Emissionen	t CO2e	34,2	29,4	15,6	9,3
☐ ges. CO2e-Emissionen/Gg	kg CO2e	7,8	7,2	4,1	2,7
Zu weiteren Emissionen (NOx, SO2, Staubpartikel, ...) liegen keine Angaben vor (aufgrund der eingesetzten Anlagentypen/-größen bestehen hierfür keine Messpflichten).					

Ergebnisse aus Umweltprogramm 2019

Umweltziele (konkret und messbar, z.B. %)	Maßnahmen	Stand der Maßnahme	Weiteres Vorgehen
Interne und externe Kommunikation intensivieren.	Gemeindemitglieder über das Umweltengagement informieren. Umwelttipps im Gemeindebrief veröffentlichen. Umweltschaukasten aktuell halten. Im Internetauftritt berichten. Umweltarbeit regelmäßig (2x/Jahr) im KV vorstellen und diskutieren. Vertretung des Umweltteams im Bauausschuss der Kirchengemeinde. Regionale Vernetzung der umweltaktiven Kirchengemeinden anstreben.	- Umweltinfos tlw. im Gemeindebrief, Schaukasten und Internetseite - GG-Plakette an Kirche und Pfarramt - Vertretung Umweltteam im Bauausschuß - Vernetzung über Dekanatstreffen u. UB/Auditoren-treffen	
Stromverbrauch gegenüber 2018 um jeweils 2 % pro Jahr reduzieren.	Kampagne zum sparsamen Umgang mit Strom starten. Bei Neuanschaffung von Geräten auf Verbrauch achten. Nicht benutzte Kühlschränke nur bei Bedarf in Betrieb nehmen.	Stromverbrauch von 2018 bis 2024 um 56% reduziert (OK: Kirche + Gem.haus + Büro)	
Den Wärmeverbrauch um 3 % gegenüber dem letzten Jahr reduzieren.	Die Dauerstellung 3 bei den Heizkörpern in den Gemeinderäumen der Offenbarungskirche vermeiden. Optimierung der Heizungssteuerung aller Gebäude. Verbesserung des Nutzerverhaltens.	Wärmeverbrauch von 2018 bis 2023 um 56% reduziert (OK: Kirche + Gem.haus + Büro)	
Beschaffungsverhalten ändern.	Umstellen auf Ökostrom, z.B. Rahmenvertrag Naturstrom. Recyclingpapier im Büro einführen. Druck des Gemeindebriefes auf Recyclingpapier. Beschaffungsregeln erstellen.	- umgestellt auf SWM-Ökostrom - Recycl.papier eingeführt - Gemeindebrief seit 2020 auf Umweltpapier noch offen	 im neuen Umweltprogr.
Umweltaktionen durchführen.	Umwelttag durchführen, idealerweise mit St. Michael	- Umwelt-GD an Erntedank, - keine Umweltaktivitäten mehr in St.Michael	
Die Artenvielfalt verbessern.	Geeignete Anpflanzungen vornehmen, z.B. Bienenweide. Nistkästen, Insektenhotel, Bienenstöcke etc. aufstellen. Kooperation mit Naturschutzverbänden.	-Insektenhotel, -Hochbeete, -Bienenstöcke bei OK und RK -bienenfreundliche Bepflanzung	

Umweltprogramm 2026 Kirchengemeinde München-Sophie Scholl

Umwelt- aspekt	Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortl.	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
Gebäude	Status der Gemeindeimmobilien (Offenbarungskirche) im Immobilienkonzept des Dekanats München klären				Status ist dem KV und Umweltteam bekannt	
		Verbindliche Auskunft einholen, ob Kirche über das Jahr 2035 hinaus erhalten bleibt	April-Okt. 2026	Felix Breitling	Kirchengemeinde ist informiert, Immobilienkonzept ist abgeschlossen	keine Kosten
	Erhaltung des Kirchengebäudes unter nachhaltigen Aspekten				Raumklima ist besser (Unterkirche), Verbesserung im Grünen Datenkonto sichtbar über Einsparungen bei Wärmeenergie	
		Energetisches Gutachten erstellen	Apr.-Okt. 2026	Mathias Brandstätter	Ist vorhanden	Lfd. Haushalt
		Sanierungsplan erstellen (z.B. Fenster, Dämmung)	2027	Felix Breitling (Bauausschuß)	Ist vorhanden	Lfd. Haushalt
	Gebäudesicherheit erhöhen	Panikschloss an Notausgang anbringen, zusammen mit dem Schließsystem für den Neubau	Q4 2026	Felix Breitling	Ist eingebaut	Lfd. Haushalt
Wärmeenergie	CO2-Ausstoß Kirche ab 2027 um 20% senken gegenüber 2023				Kennzahlen aus dem grünen Datenkonto für Wärmeenergie und damit CO2- Ausstoß	
		Energieberatung einholen	2026	Umweltteam	Gutachten liegt vor	Lfd. Haushalt
		Heizzeiten in Kirche reduzieren, z.B. durch Winterkirche	ab Q1/27	Umweltteam	Winterkirche findet statt	keine Kosten
		Gasheizung ersetzen durch modernere Konzepte	2027	Bauausschuß, Umweltteam	Gasheizung abgeschafft, durch klimaneutrales Heizen ersetzt	Zukünftiger Haushaltsplan
Beschaffungs- wesen	Der Einkauf der Kirchengemeinde erfolgt auf Grundlage eines öko-fairen Einkaufsleitfadens nachhaltig und klimagerecht				Der aktuell gehaltene Einkaufsleitfaden wird angewandt	

Umweltbericht 2026

Evang.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie-Scholl

Umwelt- aspekt	Umweltziel	Maßnahme	Zeitraum	Verantwortl.	Erfolgsindikator (Ziel bzw. Maßnahme)	Finanzierung
		Einkaufsleitfaden erstellen	2026	Umweltteam	Der Einkaufsleitfaden ist vom KV in Kraft gesetzt und an alle Betreffenden kommuniziert	Keine Kosten für Erstellung bzw. lfd. Haushalt für Einkäufe
Außenanlagen	Artenvielfalt erhalten und erhöhen im Außenbereich				Beobachtung der Artenvielfalt (Pflanzen und Tiere)	
		Streublumenwiese anlegen, Weniger Rückschnitt, Vogelhäuschen aufstellen, Hochbeetbepflanzung	Ab Anfang 2027	Umweltteam	Maßnahmen sind durchgeführt	Nur minimale zusätzliche Kosten, Spendenaktionen, öffentliche Fördermittel
Kommunikation extern	Transparenz und Präsentation der Umweltarbeit nach außen	Umwelttipps im Gemeindebrief, Schaukasten und website	laufend	Umweltteam	Artikel in den Gemeindebriefen sind erschienen, Plakate werden im Grünen Buch abgelegt	Nur minimale zusätzliche Kosten für Material
	Schöpfungstheologische Schwerpunkte vermitteln	Jährlich wird mind. ein Schöpfungsgottesdienst gefeiert	Ab sofort	Felix Breitling	Gottesdienste haben stattgefunden	ggf. Materialkosten für Aktionen
Strom	50% Verbrauchsreduzierung ab 2027 gegenüber 2023				Kennzahl für Stromverbrauch im grünen Datenbuch	
		Steckersolargerät auf Sakristeidach	2026	Umweltteam	Geringerer Gesamtstromverbrauch (Rechnung)	Geringe Kosten, lfd. Haushalt
		Photovoltaik auf Kirchendach Offenbarung	2029	Umweltteam	Geringerer Gesamtstromverbrauch (Rechnung)	Zukünftiger Haushaltsplan
		Lampen im Innenraum auf dimmbare LED umrüsten	2027	Umweltteam	LEDs vorhanden	Zukünftiger Haushaltsplan
Mobilität	Mobilitätskonzept: klimafreundliche Anreisealternative für Veranstaltungsteilnehmende aufzeigen und ermöglichen	Erarbeiten eines Mobilitätskonzepts für die Gemeinde: - Wie komme ich per ÖPNV in die Kirche - Wie erreiche ich die Nachbargemeinden? Wie lange brauche ich dafür? Fahrpläne MVG für die wichtigsten Linien hinterlegen	2026	Umweltteam	Mobilitätskonzept wird vom KV in Kraft gesetzt, implementiert und allen Mitarbeitenden, Besuchern, Gemeindegliedern, Gruppen und Kreisen kommuniziert	Keine Kosten

Das Umweltprogramm wurde am 11.02.2026 durch den Kirchenvorstand beschlossen.

Die Gültigkeitserklärung



Das Umwelt-Team

Ein Teil der aktuellen Team-Mitglieder wirkte schon bei der letzten Re-Zertifizierung mit, andere sind in der Zwischenzeit dazu gekommen.

Viele im Umwelt-Team sind auch Mitglieder des neuen Kirchenvorstands - was die Kommunikation und enge Abstimmung mit dem Leitungsgremium der Kirchengemeinde sehr erleichtert und sicherstellt.

Es wirkten bei der Re-Zertifizierung 2026 mit (in alphabetischer Reihenfolge):

Mathias Brandstätter

Umweltbeauftragter der Kirchengemeinde

Auditor der ELKB und Umweltbeauftragter des Dekanats München

Felix Breitling

Geschäftsführender Pfarrer der Kirchengemeinde Sophie Scholl

Vorsitzender des Kirchenvorstands

Dorothe Karcher (externe Unterstützung)

Auditorin der ELKB

Dirk Messerschmidt

Mitglied des Kirchenvorstands

Heike Peters

Mitglied des Kirchenvorstands

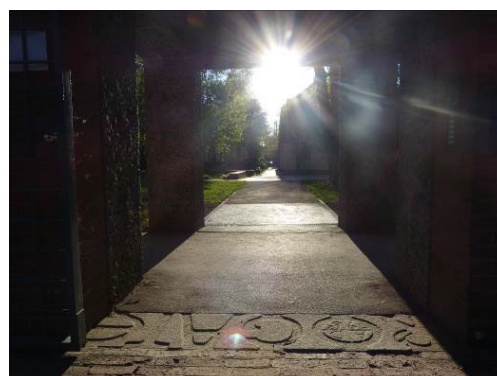
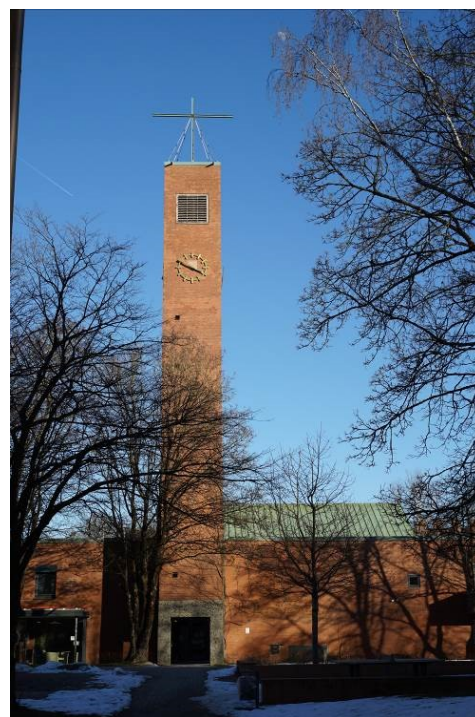
Dr. Uta Teßner

Mitglied des Kirchenvorstands

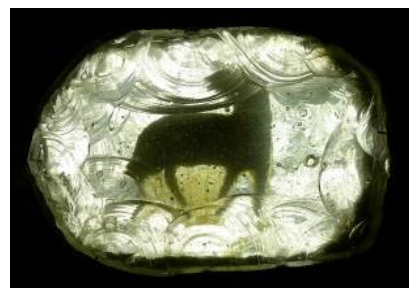
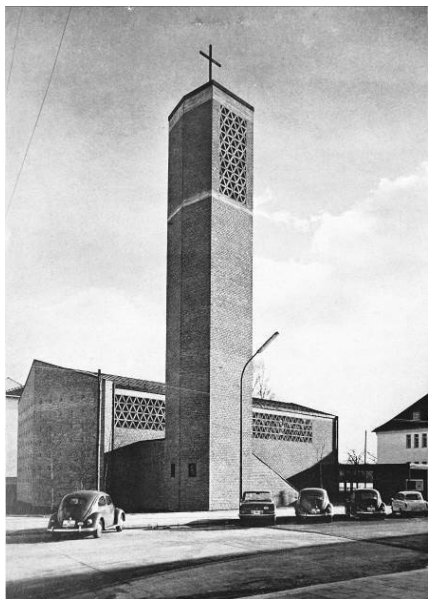
Besuch des Grünen Gockels beim Rogatefest, am 10. Mai 2026



Die Rogatekirche



Die Offenbarungskirche



Impressum

Verantwortlich

- Evangel.-Luth. Kirchengemeinde München-Sophie Scholl
Bad-Schachener-Str.28, 81671 München
vertreten durch Pfarrer Felix Breitling

Texte (wenn nicht gekennzeichnet)

- Umwelt-Team Kirchengemeinde Sophie Scholl
Mathias Brandstätter
Felix Breitling
Dirk Messerschmidt
Heike Peters
Dr. Uta Tessner

Fotos:

- Archiv der Kirchengemeinde Sophie Scholl
- Mathias Brandstätter